

# MALAYSIA

14.02. bis 26.02.2020

## 14.2. Freitag

Unsere Freunde Franz und Beate bringen uns in dankenswerter Art zum Flughafen.

Der Abflug war für mich, als ehemaligen Privatpiloten, mehr als ungewöhnlich. Der Start erfolgte mit und nicht gegen den Wind.

Der Anflug nach KULA-LUMPUR war bockig, wir flogen durch dichtes tropisches Gewitter Gewölk, ich saß am Fenster und sah manchmal nicht einmal die etwa 2-3 Meter entfernte Turbine. Für das Cockpit war es ein stressiger IFR Anflug, der Flieger wurde aber anschließend gekonnt und sicher auf die Landebahn genagelt.

KUL International ist ein riesiger Airport, es waren gut 2 km Fußmarsch und/oder Förderbänder zur Immigration und dort warteten wir 5/4 Stunden bis wie endlich einreisen durften. Meine LAUNE; BITTE NICHT FRAGEN.

Der aufgegebene Koffer war noch da, soweit war dann doch noch alles o.k.

Der nächste Stolperstein war der ATM Geldautomat. Ich forderte ein um das andere Mal verschiedene Beträge mit der Visa Card an, jedesmal bekam ich einen entsprechenden Beleg....., aber kein Geld. Erst mit Gittas Thai VISA Card spukte der ATM endlich auch Bares aus.

Unser nächster Schritt war den Autovermieter Europcar zu suchen und das vorbebestellte Auto auszufassen. Wir kamen anscheinend an einen AZUBI, der sich zwar sehr bemühte, aber alles und jedes immer nachfragen mußte. Das malaysische Englisch ist allein schon eine gewaltige Herausforderung und hinter seinem Mundschutz gesprochen war es für mich, der nicht mehr ganz optimal hört, die reinste Katastrophe.

Die Ausfassung war spannend, wegen des doch beachtlichen Rabattes war der KFZ-Mieter meine Firma, ich war der Fahrer und wegen allfälliger Strafzettel nahm ich den thailändischen Führerschein, die österr. Kreditkarte lautete auf Gitta.

....., also fast wie immer, alles ganz normal, oder?

Eine malaysische Straßenkarte haben wir nicht. Um uns zu orientieren mieten wir zum Auto auch ein Navi; es ist ein Garmin, ein Modell, das wir kennen, aber es ist das kleinste GARMIN Gerät überhaupt. Die einzutippenden Buchstaben sind so klein, daß man sie nur mit präziser Vorsicht eintippen kann - und selbst dann wollen sie auch nicht immer.

Anläßlich der Fahrzeugübergabe erfolgte eine sehr genaue Kontrolle, jeder Fliegenschuß an Kfz wurde peinlichst notiert.

Der Europcar Fahrzeug AZUBI Übergeber ist freundlich, montiert uns das Navi im Auto und gab, auf unsere Bitte hin, auch gleich das nahe am Airport gelegenen SAMA-SAMA Hotel als erstes Übernachtungsziel ein, so dachten wir.

Das NAVI führt uns auf die Autobahn und in die weite malaysische Gegend, wir wußten bald, es ist falsch, aber wie finden wir das verdammte Hotel, das ja ganz in der Nähe des Airports sein soll?

Gitta entdeckt auf einen Rastplatz Taxis, wir nehmen ein Taxi um 100 Ringgit ca. 22 €, es fährt uns vor, so erreichen doch noch das Hotel. Der Umweg war gut und gerne 25 km, in einer Richtung!

Es gibt in Malaysia einige SAMA-SAMA Hotels, es ist eine Kette, wie z.B. Interconti oder Marriott, bloß das wußten wir zu diesem Zeitpunkt nicht. Der Mitarbeiter von Europcar gab ein falsches SAMA - SAMA Hotel ein und wir landeten im Malaiischen Nirwana.....

Zuerst dachten wir das NAVI sei kaputt, das Problem saß aber eindeutig vor dem Navi.

Das endlich doch gefundene Hotel war o.k., das abendliche Buffet war großartig anzusehen, die Qualität aber nur so, so, am Morgen Durchfall. Schlug das Hotel zu oder war es doch die AIR ASIA Küche vom Flieger, ich weiß es nicht?

Die Nacht war besch..... 10 Uhr > Gitta liest im Bett, ich kann nicht einschlafen, Gitta gibt die Leserei auf, pfaucht und röhr um 10,30, um 11 Uhr suche ich meine Ohrstopfel, um Mitternacht habe ich einen furchtbaren Polyneuropathie Krampf im rechten Knöchel, um 01 Uhr im linken Knöchel (*ich Trottel habe zum Abendessen ein echtes Bier getrunken!*) um 02 Uhr suche ich am Fußboden einen Ohrstopfel, es gab schon angenehmere Nächte.

## **15.02. Samstag**

Wir buchen beim Auschecken gleich das SAMA-SAMA Hotel auch für die letzte Nacht 25/26 Feber, da sich bei uns die Erkenntnis durchsetzte, den Airport erreichen wir zum Rückflug nach HUA HIN sonst nie zeitgerecht. Das Centrum von Kula Lumpur ist ca. 50 km von Airport entfernt und allein für die Ausreise Immigration und Sicherheitskontrolle soll man gut erneut so um die 2 Stunden benötigen, Fahrzeugrückgabe und Einchecken ist da nicht mitgerechnet.

Ich gebe in das Navi: Batu Feringgi Beach ein. Dort auf der Insel PANGKOR habe ich unser erstes Hotel vorab gebucht.

Das Navi meint, eine „Batu Feringgi Beach“ gibt es 4-mal in Malaysia, welche sei denn heute gefällig?

Ich kann das gebuchte Hotel nicht und nicht auf der Insel Pangkor finden, Gitta ruft im Hotel an und erfährt das Hotel ist auf der Insel Penang.....

Beim Hotel buchen habe ich die Insel PANGKOR, wo wir die ersten 3 Nächte verbringen wollten, offensichtlich mit der Insel PENANG verwechselt!

So ein verdammter Buchungsfehler, ist mir noch nie passiert, ich habe glatt die beiden Inseln beim Buchen verwechselt.....

Ich bin stocksauer, würde am liebsten alles hinwerfen und nach Manora zurückfliegen.

Damit waren am Samstag 15.02. gut 450 km nach Penang zu fahren.

Der Zustand der Autobahnen ist super, der Verkehr ziemlich stark und zum Unterschied von Thailand ist die Fahrweise in Malaysia absolut diszipliniert. In der Nähe von KLU war alle paar km eine geringe Autobahngebühr (Maut) zu bezahlen, Europcar gab uns eine Karte, die wird aber an der Mautstation, immer wieder, wenn nötig, aufladen konnten

Es zeigt sich bald, Malaysia ist viel grüner als Thailand, man hat den Eindruck rechts und links der Autobahn beginnt bereits der Dschungel, riesige unendliche Ölpalmen Wälder wohin man blickt.

Das Wetter ist aprilig, immer wieder einmal ein Wolkenbruch, dann Sonnenschein.

Das Mittagessen, an einer Tankstelle, besteht für mich aus einen Nescafé aus der Dose und ein Stück Golatschen-artiges, Gitta nimmt nur einen Kaffee vom Automaten.....

Tanken: 1 Liter Benzin kostet nur ca. 0,50 €, insgesamt ist das Preisniveau relativ billig.

Wir erreichen problemlos die wunderschöne und sehr lange Brücke vom Festland zur Insel Penang.



Dank des Navis finden wir auch das gebuchte „Bay View Hotel“. Es entpuppt sich als ein alter Kasten. Sowohl das Hotel als auch ich, haben die besten Zeiten bereits hinter sich.

Der Pool in Manora vor unserer Haustüre ist viel angenehmer, das Meer ist hier zumindest so dreckig wie in Hua Hin. Vor Quallen wird eindringlich gewarnt. Warum habe ich die Krot geschluckt.....?



Der Innenraum des Hotels

Meine bisher immer gültige Aussage: „Die Qualität eines Landes ist direkt proportional zur Qualität des jeweils dort verwendeten WC Papiers“, muß ich revidieren. Das Land scheint o.k. zu sein, das WC Papier im Hotel ist der reinste Glücksbringer.....

**16.02.20 Sonntag**



Die Landschaft ist traumhaft schön, die Straße sehr laut, Gitta hat letzte Nacht kaum geschlafen, wir ziehen in ein ruhigeres Hotelzimmer um.

Jedes Essen, auch das Frühstück war im Hotel sofort mit der Debit Card zu bezahlen, ein mehr als ungewöhnliches Verfahren für ein 4\* Hotel.

Das Frühstücksbuffet ist ein Triumph der Lebensmittelindustrie, dem Vernehmen nach soll z.B. bei der Erzeugung der Orangen Marmelade gelegentlich auch eine Orange beteiligt gewesen sein.

Das Hotel wird von vielen einheimischen Familien frequentiert, das Wetter ist sonnig, einige kleine Wolkenfelder ziehen durch.

Gitta findet in der Hotel Bibliothek 2 halbwegs vernünftige DEUTSCHE Bücher, wir lesen und verdösen den Tag auf einer nicht sehr bequemen Liege am Pool. Es gibt wohl genügend Liegen, aber die Matratzen dafür, die sind Mangelware, um 7 Uhr morgens ausfassen wird uns geraten..., nur noch 2 Nächte.

Abends gehen wir in ein schickes Restaurant, Soda und Bitter Lemon gibt es nicht, dafür Lobster aus USA und Pellegrini Mineralwasser aus Italien, wir gehen wieder, so „schick“ sind wir nicht..., alles hat einen Preis, aber nicht JEDEN Preis!

Finden einen Mini Supermarkt, kaufen Joghurt und Cracker und da wir beide ein paar Kg loswerden wollen gibt es dieses feudale Abendessen, wir sind trotzdem zufrieden.

## 17.02. Montag



Obwohl für heute Regen vorausgesagt ist und der Morgen kühl und bedeckt ist, stört uns kein Tropfen Regen.



Wir lesen und verdösen den Tag beim Pool, vom Nichtstun wird man auch müde.

## 18.02. Dienstag



Checken aus dem Bay View Resort aus. Das Auto Kennzeichen beginnt mit WC....., hier im Malaysia können die Vögel lesen, sie nahmen das Kennzeichen als Aufforderung, so einen von Vögeln zugeschissenen PKW habe ich noch nie erlebt.

Gott sei Dank, es gab gegenüber vom Hotel einen Car Wash und für umgerechnet 3,33 € wurde das Vehicle händisch zurück in einen sauberen Zustand versetzt.

Wir fahren zu der dem offenem Meer zugewandte Küste, sehen uns die Insel an. Ergebnis: viel tropische Gegend, kurvenreiche Gebirgsstraße, aber im Landesinneren sind einige neue und sehr schöne Reihenhaus Siedlungen fix und fertig, aber nahezu immer unbewohnt, sie sind den Einheimischen wohl zu teuer, ich vermute das einmal.

Die Fauna ist, verglichen mit Thailand, anders. Natürlich gibt es jede Art von Palmen, aber ansonsten auch viele Laubbäume, die dank des vielen Regens in diesem Land richtige Urwälder bilden. Bougainvillea und Frangipani blühen reichlich, Orchideen sieht man selten. Mango- bzw. Papaya Bäume oder Anbauflächen für Kakteenfrüchte findet man nicht.

Während in Thailand der Boden fast überall bewirtschaftet wird, fährt man hier auf der Insel nur durch dichte Wälder.

Wir erreichen Georgetown die HAUPTSTADT der Insel, vor 40-50 Jahren könnte es hier schön gewesen sein, heute reiht sich ein Wolkenkratzer an den anderen, eine richtige Großstadt mit architektonisch modernen und interessanten Hochhäusern.

Ansonsten sind die Behausungen und Geschäfte (viele davon geschlossen) ärmlich und wie immer in diesen Ländern mit Substandard legt man wenig Augenmerk darauf, daß alles rein, gekehrt und aufgeräumt ist.

Mittagessen in Georgetown, für uns beide, 3 Hühnerhaxerl in einer Art Panier, dazu je 2x Reis, einmal Gemüse und 2 Eistee machte alles zusammen umgerechnet 6 €, teuer ist das Land, nach wie vor, nicht gerade.

Dann haben wir die Queensbay Mall gesucht und gefunden. Es ist eine riesige Mall mit 4 Stockwerken, die Preise ähnlich wie in Österreich, eher höher findet Gitta. Wir finden und kauften endlich eine malaysische Straßenkarte.

Die Bevölkerung ist hier sehr freundlich, offen. Man sieht nicht das oftmals aufgesetzte Lächeln wie in Thailand nach dem Motto „bist du ein Kunde, kann ich bei dir etwas verdienen“.

Letztlich bleibt es oftmals an den Frauen in Thailand hängen, das Geld fürs (Über-) Leben zu besorgen. Eine Pflegerin von Marianne (die Frau sitzt im Rollstuhl und ist ein reiner Pflegefall) mußte z.B. im Spital operiert werden; damit fiel die einzige Einkunftsquelle für deren Tochter + Mann und weiters für deren Enkelin + Mann, weg. Auch das Spital wollte Marianne möglichst lange behalten, zumal die Rechnung von einem Farang bezahlt wurde. Die Familienstruktur, hier in Malaysia scheint anders zu sein.

Die Mädchen sind in der Familie sicher, Frau und Kinder werden vom Vater behütet und, auch wenn nicht viel da ist, es funktioniert das Zusammenleben in der Gemeinschaft offensichtlich ganz gut.

Und nun ein Wort zu Allah und seinem weiblichen Dienern. Schwarze weibliche Vollkörper Kondome mit Sehschlitz sieht man hier auf der Insel, wenn überhaupt, nur im untersten Promille Bereich. Gefühlsmäßig ist in etwa 15% bis 20% der Weiblichkeit mit Kopftuch unterwegs, am Wiener Brunnenmarkt ist der Anteil oft höher.....

Der Muezzin schreit auch hier mittels Lautsprecher 5 x am Tag, das Erste Mal um 6 Uhr früh, aber immer noch dezent gemessen an anderen Staaten, man hört die Plärrerei nur in etwa 100 Meter Umgebung zur Moschee.

Am späteren Nachmittag checken wir ins Hotel Golden Sands Resort by Shangri La, ein.

Beim Betreten des Hotels wird die Körpertemperatur gemessen, wir dürfen passieren, der WUHAN Virus strahlt eben aus und weit und breit gibt es kein Corona Bier.

Das neue Hotel liegen nicht einmal 2 km vom alten entfernt....., ist aber um Welten angenehmer, dafür ist das Zimmer auf Eiseskälte herab gekühlt. Es hat nicht nur die übliche A.C. Einrichtung. Der Fliesenfußboden des Zimmers ist auch enorm gekühlt, selbst bei einer offener Balkontüre wird es nur mäßig warm.

Das gute Abendbuffet inkl. einem alkoholfreien Getränk für 2 Personen kostet umgerechnet € 28,--, der Preis sehr angenehm.

Das Hotel ist wunderschön, die Zimmer großzügig und ruhig (nachdem wir gleich von vornherein auf ein Zimmer zur Meerseite bestanden haben). Es gibt genügend Liegen; allerdings muß man auch hier schon vor dem Frühstück mittels Handtuches belegen, wenn man Tagesschatten unter einem Baum oder Sonnenschirm haben will.

### **Ich machte eine Zufalls Entdeckung**

Ich verschleiß bisher so manchen praktischen Arzt und Neurologen. Man erklärte mir mehr oder weniger unisono, leider ist die Polyneuropathie, an der ich leide (noch) nicht heilbar, aber es gibt ein Medikament, das eigentlich für die Heilung von Epilepsie entwickelt wurde und das auch schmerzlindernd > krampflösend bei der Polyneuropathie Erkrankung empfohlen wird.

Ich habe mir dieses Medikament besorgt, las den Beipackzettel und da ich der Meinung war, wenn ich mich umbringen will, dann gibt es bessere und schnellere Methoden als mit diesen „Medikament“. Es landete im Mist. So nicht, da habe ich lieber die Krämpfe.....

Bei uns gibt es beispielsweise Fanta, Sprite, Almdudler als nicht alkoholisches Erfrischungsgetränke, hier in Malaysia, Brunei und Indonesia gibt es u.a. **Sweepes Bitter Lemon**. Der Drink schmeckt mir gut und so bestellte ich mir den „Saft“ immer zum Essen etc.

Prinzipiell leide ich jede Nacht an der verdammten Polyneuropathie, Ergebnis, ich muß fast jede Nacht 2 - 3 Mal aus dem Bett, denn nur so bringe ich die Krämpfe zum Abklingen.

Und komisch, nachdem ich 2 – 3 Tage dieses **Bitter Lemon** getrunken habe, konnte ich durchschlafen > eine neue wunderbare Erfahrung!

Am nächsten Tag, während wir warteten bis das Essen serviert wird, las ich den Text auf der Getränkedose und sah, in diesem Drink ist CHININ enthalten. Daraufhin zählte ich 1+1 zusammen und googelte Chinin und siehe da, Chinin wird in der Medizin nicht nur als fiebersenkendes Medikament sondern auch als krampflösende Indikation angeführt.

Für mich ist es ein Wunder, ich habe z. Zt. keine Krämpfe. Die österr. Ärzte wissen um die KRAMPFLÖSENDE Wirkung von Chinin offenbar nicht Bescheid.

Den Rest des Tages verbringen wir erneut lesend und dösend beim Pool.

## **19.02. Mittwoch**

Heute hat Peter (Gittas Bruder) Geburtstag. Unser Anruf erreicht ihn noch im Bett um 7h Früh. Gottseidank funktioniert die Internetverbindung, dieses Mal mit Skype gut, denn ansonsten ist diese sehr langsam. Das Wetter ist angenehm (im Schatten, beim Nichtstun). Wir verbringen den Tag auf unseren Liegen im Gras, direkt vor uns das Meer. Ich weiß nicht, ob die Warnschilder vor Quallen jemals weggeräumt werden, aber uns verleiden sie das Schwimmen - auch sonst ist niemand im Wasser, das ziemlich ziemlich trübe aussieht.

Den Rest des Tages verbringen wir erneut lesend und dösend beim Pool aber die Fliegen sind sehr lästig, wenn ich eine erschlagen, dann kommen fünf zum Begräbnis.

Apropos Begräbnis, hier gehen die Verstorbenen nicht, so wie in Thailand, mehr oder weniger sofort durch den Kamin. Hier gibt es Friedhöfe und die sind in einem total verlotterten Zustand, gleichen mehr einer Müllhalde. So etwas haben wir noch nie irgendwo auf der Welt gesehen.

Die Vogelwelt ist anders als in Thailand; hier gehört das Krächzen der Raben zur täglichen Geräuschkulisse beim Pool. Ansonsten treiben Spatzen ihre Spiele bzw. die gelb-schnäbeligen asiatischen Amseln.



Ölpalmen gibt es überall, auch im Hotelgarten.....

## 20.02. Donnerstag

Nach dem Frühstück verbringen wir erneut den Tag lesend und dösend beim Pool. Beobachten die Menschen. Es ist schon was zu sehen, z. B. der Mufti von irgendwo, er ließ sich seine Glatze polieren und am Kinn hatte er eine Vollbart Roßhaar Matratze. Ein anderes junges Paar war von oben bis unten voll tätowiert, Wow, wie furchtbar....

Mittagessen im Pool Restaurant. Gitta bestellt sich Avocado mit Lachs und bekommt eine Pizza mit Lachs belegt, von Avocado keine Spur. Sie ist aber doch, so irgendwie zufrieden.

Ich bestelle mir Bruschetta, es wird die malaiische Version serviert. 3 Weißbrotscheiben, jede gut 3 cm dick, nicht getoastet und dafür mit einem gewürfelten grün - rötlichen Gemüse belegt, das irgendwie einen Anflug von Tomate hatte.

Man muß schon Politiker sein, um seinen Mund soweit aufreißen zu können, um von dieser Art „Bruschetta“ abbeißen zu können.

Um 17 Uhr sind wir von vielen Nichtstun völlig ermattet, gehen ein paar Schritte am Sandstrand spazieren. Wenn möglich esse ich am Abend Spinat und MORGEN, ganz

sicher, wird eine Palme ausgerissen, großes Pfadfinder Ehrenwort....., mir ist einfach fad!

Wir sehen uns für ein Abendessen außerhalb vom Hotel um. Es gibt Garküchen, beim Anblick der angebotenen „Delikatessen“ geht mein Magen sofort auf Diät. KFC und MC Doof sind vorhanden aber auch nicht gerade das wovon wir träumen, also reuig zurück ins Hotel.

## **21.02. Freitag**

Ein Wort zum Frühstück. Es gibt einen Kaffeeautomaten, drückt man einmal die Espressotaste dann kommt ein Espresso. Menge: die Zunge wird gerade naß. Drückt man die Espressotaste 4x dann kommt Kaffee in einer normalen Espressomenge und ist stark bitter mit einem säuerlichen Beigeschmack.

Nächster Versuch ist ein Cappuccino, das Kaffehäferl wird voll, das Getränk hat noch etwas braune Farbe, ist um die 100° heiß, somit zum Trinken und zur Fußwaschung ebenfalls ungeeignet.

Also so nicht, neues Glück bei den Fruchtsäften, alles vorhanden, Orange, Grapefruit, etc. alles da. Alle Säfte sind Meisterwerke der chemischen Lebensmittelindustrie.

Also Wasser, warum nicht gleich....., der Tag kann beginnen.

Hier waren einmal die Engländer, es wird hier Tee getrunken. Ich habe auch schon einmal unfreiwillig Tee getrunken, damals im Spital, es gab nichts anderes.....

Wenn man die Annoncen in der lokalen Zeit liest dann erfährt man so manches. Zum Beispiel, daß man einem Vorarbeiter in einer Autowerkstätte einen Monatslohn um die 2500 RM, das sind umgerechnet ca. 550 €, anbietet. Es relativiert sich einiges.

## **22.02. Samstag**

Auschecken vom Hotel. Ich gehe das Auto vom Parkplatz holen und der Ärger beginnt. Am linken unteren Teil der Windschutzscheibe ist ein Riß, der vor 2 Tagen genau so wenig da war, wie die eingeschlagenen rechte FRONT- Nebel Leuchte.

Europcar der Vermieter wird finanziell voll zulangen zumal ich Vandalismus nicht versichert habe .

Ich gebe problemlos die neue Hotel Adresse ins Navi ein, wir fahren insgesamt 6 ½ Stunden zuerst auf einer Autobahn zur relativ großen Stadt IPOH und von dort weiter in die Provinzstadt GUA MUSANG nahe den Cameron Highlands. Zumindest dachten wir das anfangs.

Dieses Mal führte uns das Navi anders aus der Penang Insel heraus zum Festland hinüber. Wir nahmen die Meeruferstraße in Georgetown, sahen sehr schöne Apartment Anlagen, aber eben in einer Großstadt.

Der Tankwart ist sehr bemüht und tankt das Vehicle bis zum Stehkragen voll, mir war es recht, was weiß man(n) wann und wo es in der Bergen wieder Sprit gibt?

Nach IPOH begann eine Gebirgsstraße, vor uns fuhr lange Zeit ein Truck, überholen war mühsam.

Am Anfang der Strecke wurde in den daneben liegenden Bergen, in rauhen Mengen, Sand, Steine und Schotter aber auch Marmor abgebaut, die Straße war ziemlich verdeckt.

Später trafen wir auf Tropenholz LKW-Transporter, die die Stämme von Urwaldriesen mit irrem Gewicht geladen hatten.





Die Landschaft ist unglaublich, der Urwald > Dschungel reicht bis zur Straße und wo immer es nur irgendwie möglich war und ist, wurden und werden immer noch Terrassen angelegt und so auf den steilen Berghängen unzählige Hektar Boden gewonnen und darauf werden viele Hektar weit eine Art Glashäuser aufgebaut, in denen

vorwiegend Erdbeeren gezüchtet werden.

Das Navi schickt uns auf einen, von der Wegstrecke her gesehen wahrscheinlich 500 Meter kürzeren „Abschneider“, es sagen sich die Füchse gute Nacht, später gelangen wir erneut auf die Hauptstraße.

Die Straßen sind ziemlich gut, wenn man von dem einen oder anderen Holperer ab sieht.



Die Verkehrsschilder >> Achtung auf Nasenbären und/oder Elefanten erinnern, man ist in Malaysia und nicht in Europa unterwegs.



Es ist generell unbeschreiblich wie viele steile Hänge laufend gesichert werden müssen damit man den überall sichtbaren Muren Abgängen halbwegs Herr wird. Das und der Straßenbau durch den URWALD kostet dem Staat ein Schweinegeld. In der Regenzeit möchte ich diese Strecke(n) nicht fahren, die Chance dank einer gerade abgegangenen Mure stecken zu bleiben, wäre mir zu groß.

## Die Stadt GUA MUSANG



Es gibt dort einige gar prächtige Moscheen und spätestens ab ca. 6 Jahren hat jedes weibliche Wesen, hier im Landesinneren, ein Kopftuch auf. Es gab dort praktisch KEINEN weiblichen Kopf OHNE Kopftuch.



Die Übernachtung erfolgt im Hotel Phönix, es ist das BESTE Hotel am Platz, die Nacht kostet 120 RM das sind 27 €, und genau so war es.....

Was besseres als KFC hat sich als Restaurant nicht gefunden, also essen wir nach 20 Jahren erstmals erneut „leckere“ Hendl Teile von garantiert vorher, frei laufenden, glücklichen und biologisch sicherlich wertvoll ernährten Hühnern. In 20 Jahren wollen wir es wiederholen..... wir haben uns das im Hinblick auf unser

jugendliches Alter ganz FEST vorgenommen.

Ausnahme nur dann, wenn wir VOR Hunger wieder einmal fast versterben.....

### 23.02. Sonntag



Die Betten waren sehr schmal und viel zu kurz.

Der Inneneinrichter war ein Genie. Auf 3 m<sup>2</sup> brachte er eine Waschmuschel > ein etwas zu groß geratener Spucknapf, eine Dusche und ein WC unter. Die Verrichtung war immerhin QUER sitzend möglich.

Und das Frühstück? Als Getränke gab nur die Version Milchkaffe vom Automaten, sprich eine Kaffeebohne auf einen Liter Milch.



Gitta ist und ißt unverdrossen, das angebotene Frühstück. Es ist ein, so mir scheint, uraltes Haxerl mit Reis und einer undefinierbaren Soße. Ich verweigere, bestelle mir Toast mit Butter, es war ein Toast mit irgendeinem fettigen Hauch > mein Getränk > kaltes Wasser. Mein Blutdruck war sicherlich o.k.

Auschecken, besser als unter einer Palme zu schlafen war das „Hotel“ immer noch, zumal es in der Nacht schüttete.

Um 9 Uhr begannen wir die Fahrt durch die Cameron Highlands nach Kula Lumpur, wollten uns die berühmten Teeplantagen ansehen. Bloß wo sind diese? Die Cameron Highlands muß uns in der vergangenen Nacht glatt jemand weggetragen haben.

Wir fahren, anfangs gab es ein ziemlich mieses Wetter, alles war Wolken- und Nebel verhangen, später besserte es sich, es wurde ein schöner Tag. Die in Georgetown endlich erstandene Straßenkarte entpuppte sich als Antiquität. Nach gut 2 Stunden Fahrzeit eine Hinweistafel. Wir befragen unser Navi. Entfernung zu den Cameron Highlands 67 km, also auch nicht die Welt. Fahrzeit über 3 Stunden Umweg.....? Die 67 km waren wahrscheinlich die Luftlinie und in Bergen ging es rauf und runter, macht dann 3 Stunden.....

Da die heutige Fahrzeit, ohne den „Umweg“ in die (zu den) Cameron Highlands, allein schon gut 5 Stunden betrug, waren uns dann weitere 3 Stunden zuviel, wir verzichteten. Gut 8 Stunden zu fahren wollten wir uns nicht antun und das war dann auch die richtige Entscheidung.

Ca. 60 km vor Kula Lumpur kamen wir auf eine Autobahn mit erheblichen Sonntagsverkehr. Die Leute fuhren einem hier, noch besser als die Italiener, praktisch auf die rückwärtige Stoßstange auf, ich hasse es und es gab einige verrückte Horden von Motorradfahrern, die die Autobahn trotz dichtesten Verkehr, als Rennstrecke sahen und sich mit teilweise gut 150 km<sup>h</sup> durch den Verkehr schleuderten. Es ist alles gut gegangen.

Das Navi führt uns zum vorgebuchten Impiana Hotel in Kula Lumpur, alles ganz, ganz einfach, bei dichtem Großstadtverkehr und keiner Ahnung in welche Richtung ich fahren soll.

Vorerst Ende gut, alles gut, das Hotel wurde gefunden.

Ich habe ein Zimmer mit 2 Betten bestellt > TWIN BEDS, beim Einchecken sage ich nochmals wir möchten TWIN Beds; wir bekommen die Zimmerkarten und landen in

einem Zimmer mit einem King-size Bed. Also zurück zu Rezeption, beim 2. Mal klappt es.

Um 5 Uhr p.m. hat jeder von uns einen Bärenhunger, unser Mittagessen waren ein paar Kekse und Wasser, wir warten auf die Restaurant Öffnung um 18,30 !

Kurz nach 18,30 sind wir im Restaurant, auf der Getränkekarte gibt es u.a. Bitter Lemon, ich bestelle, leider nicht vorrätig. Unsere Essen Bestellung wir nach gut einer ½ Stunde endlich geliefert, ich bin fuchsteufels wild und bestelle den Manager, so ein 5\* iger Mistladen.....

Das Essen selbst war hervorragend, bei dem Hunger, kein Wunder, ..... anschließend vertraten wir uns etwas die Füße in einer nahe gelegenen Mall für „gehobene „Ansprüche“. Es fehlte KEIN Markenprodukt, egal ob es sich um Uhren, Schmuck, Kleidung handelte und die Preise hatten internationales Niveau.

Murphy's LAW ist stimmig: "Anything that can go wrong will go wrong." Wow, und ab wann gibt es KEINE Zores, schön langsam reicht es uns ?

## 24.02. Montag

Fahren mit einem Taxi um 20 RM zum Central Market und bummeln. Gitta kauft sich einen Kaftan für ganze 15 RM ca. 3,5 €.

Die Taxifahrer sind auch hier Strolche. Vom Hotel zum Central Market und zurück zum Hotel wurde je ein Fixpreis von je 20 RM verlangt, der Taxameter wurde nicht eingeschaltet.

Vom Hotel zum Modemarkt KWC beginnt der Taxameter bereits beim Einschalten, mit RM 6 und wir zahlen insgesamt 16 RM. Bei der Rückfahrt zum Hotel beginnt der Taxameter bei 3 RM und wir zahlen insgesamt 10 RM....., finanziell geht es um nichts, aber es ärgert, wenn man über den Tisch gezogen wird.

Um etwa 18 Uhr ist „rush hour“, es staut und es fließt doch. Den öffentlichen Verkehr hat man brillant in der City gelöst. Es fahren kaum verkehrsbehindernde Autobusse,



Eine Art Stadtbahn fährt auf Stelzen durch die Stadt und behindert so keinen Individualverkehr.

Da es regnet essen wir im Hotel, diesmal im Busineß Restaurant im 15. Stock. Bitter Lemon ist nach wie vor wohl auf der Getränkekarte, aber nicht vorrätig,

dafür kommt das bestellte Soda in einer vorgewärmten Dose, Eiswürfel kalmieren dann die Sache....., das Essen selbst ist o.k.

## 25.02. Dienstag

Diesmal Frühstück im 15. Stock bei den Geschäftsleuten, es geht ruhig und angenehm zu.

Jede der intern. Hotelkette hat zumindest ein Hotel in KUL und es muß enorm schwierig sein wirklich gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden, die vielen kleinen Hoppalas reißen nicht ab.

Anstatt einen Löffel in das Marmeladeglas zu stecken ist es ein Messer, der Zettel, auf den man das gerade genossene Frühstück unterschreiben sollte, ist im Moment nicht vorrätig.



Um 9 Uhr starten wir zu einer Stadtrundfahrt bis 13 Uhr. Wir dachten wir buchten eine hop on > hop off Tour mit einem großen Rundfahrtbusse. Anstatt dessen bekamen wir zwei Personen allein einen japanischen Kleinbus, in dem man nicht richtig sitzen konnte. Der Fahrer war nett, erklärte mit leiser Stimme, in fragwürdigen malaysischen English seiner Windschutzscheibe die Sehenswürdigkeiten der Stadt, während er sich durch den dichten Verkehr tastete. Wir verstanden nicht einmal "Eisenbahn".....

Warum sollte es heute anders sein.....??



Das arme Pferd steht den ganzen Tag bewegungslos in der Sonne und bewacht u.a. den nebenstehenden Sultan Palast.

Wir fahren mit dem Lift auf die Aussichtsplattform des Fernsehturms ca. 370 Meter hoch. Eine grandiose Aussicht war der Lohn, so viele Wolkenkratzer sahen wir nicht einmal in den USA Städten, wie z.B. New York oder Chicago, und zwischendurch wurden einige große richtig grüne Parkflächen ausgespart.



Abschließend gab es ein Mittagessen im Hotel. Wir fragen den Concierge ob beide Restaurants geöffnet sind. Antwort „ja“. Wie fahren in den 15. Stock > das Restaurant ist geschlossen .

Alles in allen, wir hatten noch NIE auf der Welt ein 5\* Hotel mit so mies ausgebildeten Mitarbeitern.

Auschecken im IMPIANA Stadthotel und mit Navis Hilfe, steuern wir bei dichtesten Autobahn Verkehr, den ca. 50 km entfernten Airport an. Wir finden fast auf Anhieb den Car Return, am Kula Lumpur 2 Airport, blockieren die Einfahrt, wie geht der Schranken in die Höhe? Alles ganz einfach, man gibt das Kfz-Kennzeichen ein, wenn man es weiß.....

Dann die positive Überraschung, das „gut ausgebildetes Personal“ von Europcar hat bei der Fahrzeugrückgabe weder den Riß in der Windschutzscheibe, noch die eingeschlagene Nebel Leuchte bemerkt....., die eingeforderte Betätigung, daß das Kfz im besten Zustand zurück gegeben wurde, wurde problemlos erteilt.....

Und da wir das Kfz am Airport Kula Lumpur 2, anstatt am Kula Lumpur international. Airport zurückgaben, sah Gitta den Wegweiser zum seinerzeit so lange gesuchten SAMA-SAMA Hotel, ein kurzer Fußweg und wir waren im Hotel und checkten wieder einmal ein..

Und es ging lustig weite, der Tag war ja noch nicht zu Ende

Ich bestelle mir erneut Bitter Lemon und bekomme ein ¼ Liter Glas reinsten Zitronensaft serviert. Sauer soll ja bekanntlich lustig machen.....

Im Zimmer gab es eine Waage. Gitta brachte 52 kg und ich ganze 61 kg auf die Waage, und wann funktioniert etwas?

## **26.02. Mittwoch**

Wecken um 05,45, >> 06 Uhr Frühstück, nahmen um 07,00 den kostenlosen Hotel Shuttlebus zum intern. Airport in Anspruch und um 10,05<sup>h</sup> starteten wir mit Air Asia zum Rückflug nach Hua Hin.

Unsere Freunde Beate und Franz holten uns vom Flughafen ab.

Während wir durch Malaysia tingelten stand unser Auto in HUA HIN beim Autolackierer, diversen kleine Schrammen sollten getilgt werden und das zu einem Preis, bei dem man in Österreich nicht einmal den Portier grüßen darf.

Unser längst verblichener Kaiser FRANZ JOSEPH pflegte, egal was und wie es geschah, immer zu sagen: „Es hat mich sehr gefreut, es war schön“.

Ich bin da ehrlicher, diese Reise war eine Ansammlung von HOPPALAS....., es gab schon bessere Entscheidungen, alles was negativ auffiel wurde festgehalten, über die Positiva stiegen wir ganz gelassen hinweg.

Hua Hin am 27.02.2020